

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Ernst Wittmann, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Plumbach, Magdeburg. — Druck und Verlag von B. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer 1111: Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 901. — Zeitungserlöse Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Frischporto. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigenpreis: die 7teilige Kolonelleite 20 Pf., Inserate von auswärts 30 Pf., im Restamtzeitung 1 Mk. Postfachkonto: Nr. 5253 Berlin. — Gewagter Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 277.

Magdeburg, Sonnabend den 25. November 1916.

27. Jahrgang.

## Ich und wir alle.

Der Krieg stellt die tiefsten Probleme menschlichen Gemeinschaftslebens auf. Die meisten allerdings, ohne sie vorläufig zu lösen. Da er das Individuum in den Bann der Gemeinschaft zwingt, vorbehaltlos, bis zur Verleugnung und Opferung des individuellen Lebens, so wirft er die eine große Frage auf, die seit Jahrhunderten Philosophen, Rechtslehrer und Politiker bewegt, die prinzipielle Auseinandersetzung zwischen Individuum und Gesellschaft, zwischen individueller Freiheit und sozialem Zwange.

Diese kritische Fragestellung ist freilich nicht jedem Kriege und jedem Zeitalter eigen gewesen. Solange große Feldzüge geführt und entschieden wurden mit einigen zehntausend oder höchstens hunderttausend Mann, die das Soldatenwerk als Beruf erwählt hatten, während die Millionen ihrem Erwerb und ihren Geschäften nachgingen, und das Brechen der Kriegstürme über ihre Wohnstätten etwa so aufnahmen wie der Landwirt ein Hagelwetter, solange war der Krieg ganz anders zu beurteilen als heute. Man konnte ihn als Beruf, Erwerb, Spiel, Willkür der Großen nehmen, der den Bürger im Grunde nicht direkt angeht, sondern nur treffe wie Unglück oder Unrat.

Selbst in späteren Zeiten, im Jahrhundert der Aufklärung, wo die Söldnertruppe dem angeworbenen Heer den Platz räumte, stand jeweils nur ein kleiner Prozentsatz des Volkes selbst in Waffen. Soldat und Bürger blieben völlig getrennte Volksteile, und hatten nur ungern miteinander zu schaffen. Jener Epoche entspringt der ursprünglich human gedachte und wirkende Völkervertragsgedanke, daß der

### Krieg von Staat gegen Staat,

von Soldaten gegen Soldaten, nicht aber von Staat und Soldat gegen die feindlichen Staatsbürger geführt werde. Dieser Satz, der dem Rechte nach heute noch gilt, ist im Volksbewußtsein beinahe zum Schwunden gekommen. Der unbewaffnete Bürger hat nicht begriffen, warum er wider den feindlichen Soldaten nicht zur Wehr greifen solle und dürfe (Belgien und jetzt Rumänien!), der feindliche Staat begreift nicht, warum er sich nicht an dem Eigentum feindlicher Staatsbürger nicht schädlich halten könne; siehe England und Frankreich.

Im Fortgang des Weltkriegs ist nun die anfänglich noch festhaltende Scheidung zwischen Soldat und Bürger immer mehr geschwunden. Nicht nur wurden immer größere Massen wehrfähiger Bürger unter die Fahnen gerufen, zum Schluß tritt auch der unbewehrte Staatsbürger durch den Zivilkriegsdienst mittelbar in die Kampfgemeinschaft und am Ende steht

### Volksgemeinschaft gegen Volksgesamtheit.

Eine lange geschichtliche Entwicklungsreihe ist damit in überraschender Schnelligkeit zum Abschluß gelangt, zum Abschluß deshalb, weil sie mit dem völligen Zusammenfallen von Soldat und Bürger endet. Seit vielen, vielen Jahrhunderten hat es derlei nicht gegeben. Man muß auf den altdeutschen Heerbann zurückgehen oder auf das Rom der Republik, wo die gesamte freie männliche Bevölkerung am Tage des Kriegsbeginns, wenn das Tor des Janus geöffnet wurde, die Friedensstoga ablegte und sich in das Kriegsgewand kleidete.

Der deutsche Staatsbürger wird durch das neue Gesetz in den Jahren erlangter und noch behaupteter geistiger und körperlicher Reife vorbehaltlos der staatlichen Gemeinschaft hingegeben. Er erhält seine Bestimmung und Wirkung durch sie, und nicht durch den Antrieb des subjektiven Willens. Der Arzt und die Stellungskommission entscheiden,

### sowie die Zivildienstpflicht Gesetz

sein wird, bloß die Frage, ob er mit der Waffe oder waffenlos mit seiner Arbeitskraft zu dienen hat. Die Gemeinschaft

nimmt also den einzelnen voll in seinen Bann, so vollständig wie niemals seit jenen Epochen, die wir erwähnt haben.

Der alte Streit zwischen Individuum und Gesellschaft, den erst die Naturrechtsphilosophie theoretisch und später der Liberalismus und Anarchismus politisch für das Individuum geführt und mit so viel Geist und Leidenschaft verfolgt haben, scheint also mit einer völligen Niederlage des Individuums zu enden. Nicht ohne Grund haben die Konservativen alten Stils, die erblichen Gegner des Liberalismus, diese Niederlage schon hervorgehoben.

Jedoch erschöpft dieser Gegensatz allein die Frage nicht. Die andre, in ihrer Art ganz neuartige Fragestellung bringt der Sozialismus. Er bestrittet, wenn er sich selbst nur richtig versteht, die Pflicht der Eingabe des einzelnen nicht im geringsten, fragt dagegen, welcher Art Gemeinschaft wir sie schulden, ob der überlieferten einzelstaatlichen oder gesamtgesellschaftlichen, ob der im Staate begriffenen Volksgesamtheit oder der überstaatlichen Gemeinschaft aller Menschen gleicher Klasse. Hierin, nicht im Gegensatz zwischen einzelnen und Gemeinschaft liegt der Streitpunkt, der heute die Arbeiterklasse im tiefsten Innern erregt, und der durch den Krieg zugunsten der eignen Volksgesamtheit entschieden ist.

Zugegeben also, daß die Verwirklichung des einzelnen für die Gesamtheit, deren Glied er ist, weder theoretisch noch praktisch bestritten werden kann. Vorweg gibt sie der Sozialist zu, freimütiger als irgendein geistig anders Gerichteteter. Die menschliche Gesellschaft kann ohne die Arbeit ihrer Glieder nicht bestehen. Worüber der Sozialist seit jeher geklagt hat, ist, daß

### die Arbeitspflicht nie allgemein

war, daß die Massen durch Heberarbeit wenigen Begünstigten volle Arbeitsfreiheit schaffen müssen.

Das war der ewige Vorwurf des Sozialisten gegen das Kapital, daß es den Mechanismus herstellt, wie die Heberarbeit der einen arbeitsfreie Zeit des andern schafft, und daß sein ständiges Ziel, die Last der Arbeit auf alle tragfähigen Schultern gleich zu verteilen. „Wer nicht arbeitet, soll nicht essen.“

Nur Arbeitszwang hat das Proletariat nie etwas anderes anzulegen gewußt als sein einseitiges Flehen und sein einseitiges Hebermaß. Und grotesk schien dem Proletariat allezeit die sonderbare Verirrung, daß eine Gesellschaft vermeinte, gerade das, ohne das sie nicht sein kann, die Arbeit, beleihe nicht jedermann vorzuschreiben zu dürfen, dagegen aber wohl, was er zu denken, zu glauben habe, was er reden und schreiben dürfe und was nicht. Alles Dinge, in denen die volle, vorbehaltlose Freiheit des Individuums für die Gesellschaft vom höchsten Nutzen ist.

Wirtschaftliche Freiheit und geistiger Zwang: das ist das Schema der bürgerlichen Gesellschaft! Wirtschaftliche Gebundenheit und geistige Freiheit dagegen die Formel des Sozialisten.

Wirtschaftliche Freiheit ist nur in bestimmtem Maße erreichbar. Die gesellschaftlich notwendige Arbeit muß unter allen Umständen geleistet werden. Nehmen alle gleich an dieser Last teil, so wird sie für den einzelnen geringer. Die

### Freiheitsformel des Proletariats

heißt daher: Ein kurzer Arbeitstag! Er ist die einzige sichere Bürgschaft der geistigen Freiheit, auf die es vor allem ankommt. Und das ist das unerhörliche Verdienst von Karl Marx' Geisteswerk, daß er die ideologischen bürgerlichen Arbeitsbegriffe zerlegt hat durch die Forderung der wahren Arbeit, der arbeitsfreien Zeit, die ihre Begrenzung wie ihre Garantie in der gesellschaftlich notwendigen Arbeit findet. An vielen Sozialisten, die die Litanei der bürger-

lichen Freiheitsrechte gläubig nachbeten, hat Marx' „Kapital“ noch immer nicht den ganzen Ruberfolg erzielt. Sie reden wie Liberale des 18. Jahrhunderts.

Jedoch schöpft auch das noch nicht die Tiefe des durch die Zivildienstpflicht aufgerollten sozialen Problems aus. Die bürgerlichen Kritiker haben den Sozialismus geschmäht genug ob des freiwillig vertretenen Arbeitszwangs, sie haben im Sozialismus eine Verallgemeinerung der Werkhäuser zu erkennen geglaubt, und von ihm die

### Einführung der „Staatsflaverei“

vorhergesagt. Wie leicht wäre es heute, ihnen den Spott mit Zinsezins heimzuzahlen!

Es ist eine menschliche Gesellschaft nicht zu denken, die für ihre Zwangsgebote nicht Gehorsam fordern müßte. Diese passive Bürgerpflicht ist die unerläßlichste Voraussetzung jedes Zusammenlebens von Menschen. Aber sie hat ihr notwendiges Gegenstück in aktiven Bürgerrecht. Das heißt in der vollen Mitbestimmung über die Gesellschaft, die nichts ist als die aktive Zusammenfassung der Bürger. Und wenn Locke sagt, frei sei der Bürger, der keinem Gesetz zu gehorchen hat, an dessen Zustandekommen er nicht mitgewirkt hat, so spricht er nicht nur einen Grundgedanken der englischen Verfassung des achtzehnten Jahrhunderts aus. Nicht die volle, herrenlose Freiheit von Zwang nennt Aristoteles politische Freiheit, sondern das Verbundensein von aktivem Bürgerrecht mit passiver Bürgerpflicht, die Teilnahme zugleich am Gehorsam wie an der Herrschaft.

Die Dienstpflicht erfordert daher ein wohlabgewogenes Dienstrecht. Würde sie als völlig einseitiges Rechtsverhältnis gestaltet, indem der eine Teil die vorbehaltlose Pflicht des Gehorsams hätte, des Gehorsams ohne Grenzen, ohne staatlichen Schutz, ohne Recht und Gericht, dann allerdings würde sie das Staatsbürgertum im Begriff selbst aufheben.

Der Reichstag wird das Gesetz durch beraten. Er wird hoffentlich dieser notwendigen Ergänzungen des Gesetzes adten und den abdrückenden Wirkungen böser Vorbilder aus dem Wege gehen.

Als Bürger keinem Gemeinwesen zu dienen, ist ehrenvoll, aber der Bürger dient dabei dem Gesetz und nicht privaten Interessen und nimmt für unethische Verlebung von Verlehen, Ehre und Vermögen nicht von seinem Richter.

Den Arbeiter hat das Gesetz zu helfen. Was die Begründung der Zivildienstpflicht an notwendigen Sicherheiten bietet, genügt nicht. Der Reichstag hat mehr zu verlangen und durchzusetzen. Er hat das gewaltige Problem auch nach den andern Richtungen durchzuarbeiten, die hier nicht erwähnt werden konnten; dazu reichen Stimmen nicht aus, dazu braucht er Tage, ja einige Wochen. Bei intensiver Arbeitsleistung seiner Kommissionsmitglieder und seiner Vizepräsidenten.

Der Reichstag hat sich dabei in erster Linie gegen jede Durchpeitschung zu wehren. Alsdann hat er die sorgsamste gesetzgeberische Tentarbeit zu leisten. Denn es handelt sich bei der Zivildienstpflicht um Grundlagen des staatlichen Lebens, die durch viele Jahrhunderte nicht berührt, noch weniger verrückt worden sind. Das erste Thema „Ich und wir alle“, das ganze Bibliotheken füllt, kann nicht im Handumdrehen unter dem glühenden Hammer des Krieges zu einer neuen Lösung gebracht werden. Wenn diese auch nur als vorübergehend gedacht wird, es gibt nichts, was völlig verwindet. Auch das Verübergehende ist Folgen und Wirkungen in der Zukunft aus. Das haben besonders die Vertreter der Arbeiterklasse zu bedenken. —



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 277.

Magdeburg, Sonnabend den 25. November 1916.

27. Jahrgang.

## 15. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 23. November.

Unter den Eingängen, die vor Eintritt in die Tagesordnung bekanntgegeben werden, ist eine Eingabe des Vereins Magdeburger Presse, in der um Vernehmung der Berichterstatterin im Sitzungsjaahr ersucht wird. Das Choicpersonal des Stadttheaters bietet um Gewährung einer Teuerungszulage. In einem annehmen wurde behauptet, die Wahl des Genossen Weimä zum Stadtverordneten sei ungültig, da er kein Hausbesitzer sei. Der Stadtv. Vorn. Varnisch bemerkt hierzu, daß dieses Schreiben um so weniger Beachtung verdiene, als bei der Wahlprüfung festgestellt wurde, ob Weimä Hausbesitzer sei oder nicht.

Die Verpachtung kleiner Gartenparzellen in der Gemarkung Magdeburg am Nordverbindungsweg beim Fort 5 von zusammen 30 bis 40 Quadratmetern zu insgesamt jährlich 152 Mark Pacht wird genehmigt.

### Mehrausgaben

Für das Gaswerk, Wasserkraft und die Werkstat sind die tatsächlichen Ausgaben im Etatsjahr 1915 bedeutend über die im Etat veranschlagten hinausgegangen. Die Mehrausgaben betragen 749 765 Mark 41 Pfg. beim Gaswerk, 21 139 Mark 13 Pfg. beim Wasserkraft, 5048 Mark 43 Pfg. bei der Werkstat. Die Ueberforderungen beim Gaswerk sind in der Hauptsache auf die Erhöhung des Kohlenpreises und die Produktionssteigerung zurückzuführen. Die Vorlage wird genehmigt.

### Erweiterungsbau der Gasanstalt.

Für den beabsichtigten Umbau des Gaswerks werden 300 000 Mark aus Mitteln des Staatsfonds zu beschaffen. Es sollen zwei weitere Vertikalöfen, ein Arbeiterhaus und ein Koksabzug eingebaut werden. Stadtv. Winkler empfiehlt die Vorlage, von der wir schon eine lange Inhaltsangabe mitteilten. Stadtv. Heise hält es für sehr gewagt, die Erweiterungen des Gaswerks in dem hier verorteten Umfang zu erweitern. Vor Monaten hat man die Dezentralisation für zweckmäßig gehalten und den Bau eines neuen Gaswerks beschlossen. Jetzt geht man wieder auf dem Boden der Zentralisation. Einzelheiten der Vorlage zeigen, daß eine eingehende Beratung durch einen Ausschuss notwendig ist. Für die Kostenschätzung erklärt sich ebenfalls Stadtv. Geimer. Stadtv. Winkler: Vor dem Beschluß, ein neues Gaswerk zu bauen, kann nicht zugleich beschlossen sein, das alte Werk nicht so weit auszubauen und auszuräumen, wie es möglich ist und im Interesse der Stadt liegt. Stadtv. Wittmann tritt für Ausschussberatung ein. Er beantragt ferner, der Ausschuss wird beauftragt, endgültig über die Vorlage zu beschließen, wenn er ohne Ueberlegung bis Ende November mit seiner Beratung fertig wird. Wenn die Beratung jedoch länger dauert, soll die Vorlage der Stadtv. ordnungsversammlung wieder vorgelegt werden. Stadtv. Winkler will die Sache ebenfalls einem Ausschuss überweisen haben. Stadtv. ordner Lentau (Soz.) hält auch den Entschluß, das alte Gaswerk auszubauen, für einen sehr schweren. Er hat aber im Ausschuss für Licht- und Wasserkraft zugestimmt, weil er diese Lösung jetzt für die zweckmäßigere hält. Der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses, Dr. Pfeiffer, schildert die technischen Möglichkeiten des weiteren Ausbaus der alten Anstalt. Dieser würde vor allem mit der gewünschten und notwendigen Schnelligkeit die Steigerung der Produktion ermöglichen. Ein neues Gaswerk kostete bei den Preissteigerungen für Material mindestens 5 Millionen Mark, wenn es in dem gedachten Umfang errichtet würde. Stadtv. Görtmann unterwirft diese Ausführungen. Stadtv. Kessal ist der Auffassung, daß man sich mit der Vorlage des Ausbaus von dem Plane der Errichtung eines neuen Werkes wieder entferne.

In der weiteren Debatte, an der sich eine erhebliche Anzahl Redner beteiligten, treten keine neuen Gesichtspunkte zutage. Angenommen werden die Ueberweisung an einen Ausschuss und der Antrag Wittmann. Anzunehmen wird ebenfalls ein Antrag Lentau, daß der Ausschuss im Falle einer Zustimmung diese mit einer Ueberweisung der Angelegenheit beauftragt werden. Die Beratung des oben genannten Sachverhalts Professor Dr. Lührke hat ebenfalls von Staatsräthen und -rätinnen sowie von parlamentarischen Kreisen und von Ärzten und Schreibern der verschiedenen Institute in Höhe von über 25 000 Mark und mit Takt angenommen.

### Teuerungszulage an Beamte und Angestellte.

Für Verabreichung einer Vorlage betreffend Erhöhung der

Teuerungszulage an Beamte, Angestellte, Lehrer, Lehrerinnen, Arbeiter und Arbeiterinnen mit Ausnahme der auf dem Mischgut für Arbeit beschäftigten, war ein Ausschuss ernannt worden. Für den Ausschuss erstattet Stadtv. Winkler Bericht. In der Magistratsvorlage waren insgesamt für neue Zulagen und Aufwendungen auf diesem Gebiet 356 000 Mark aus dem Kreisfonds gefordert worden. Die bisher gewährten Teuerungszulagen betrugen 539 000 Mark jährlich. Mit den neuen Summen würden rund 965 000 Mark herauskommen. Der Ausschuss hat die Unterhaltungsätze etwas erhöht und 150 000 Mark mehr bewilligt. Nach seinen Vorschlägen soll gezahlt werden:

Unter Wegfall der bisher gewährten Teuerungszulage zu zahlen:

Bei einem Gehalts- bzw. Lohnsatz	1	2	3	4	5	6
	an ledige Personen	an Verheiratete ohne Kinder	an Verheiratete mit 1 Kind	an Verheiratete mit 2 Kindern	an Verheiratete mit 3 Kindern	an Verheiratete mit 4 Kindern
I. bis 2000 M	15.00	18.00	24.00	34.00	44.00	54.00
II. von 2001 bis 3000 M	10.00	14.00	21.00	31.00	41.00	51.00
III. von 3001 bis 4000 M	—	11.00	19.00	29.00	39.00	49.00
IV. von 4001 bis 5200 M	—	10.00	14.00	19.00	29.00	39.00

Stadtv. Lentau (Soz.) vermißt die Erhöhung des Grundgehalts für Hilfsarbeiter. Im Ausschuss habe Stadtv. Wittmann diese Zulage verlangt und Zustimmung gefunden. Außerdem will Redner feststellen wissen, daß Witwen unter die ledigen Personen gezählt werden und demzufolge der für Verheiratete festgesetzten Zulagen, zum Beispiel der Kinderzulage, beraubt seien.

Dem Vorliegenden wird beigegeben, daß über die Erhöhung des Grundgehalts kein formeller Antrag angenommen worden sei. Der Magistrat habe eine Prüfung zugestimmt. Oberbürgermeister Reimarus weist auf die finanziellen Verhältnisse hin, die der Antrag abdrückt, habe, und hält es für bedenklich, daß der Ausschuss über die Magistratsvorlage hinausgegangen sei. Er glaubt aber nun, daß die Regelung der Teuerungszulage in beamteten Kreisen vorzunehmen sei. Magdeburg verweigere hier unter den Großhändlern an erster Stelle. Bürgermeister Schmidt erklärt, daß als Vorbedingung solche geachtet würden und die entsprechende Zulage erhalten, die einen selbständigen Haushalt führten.

Die sozialdemokratische Fraktion hat den Antrag genehmigt.

Unter Bezugnahme auf die Protokollaufzeichnungen, daß das stellvertretende Generalkommando des 4. Armee-Korps zu Magdeburg die Einführung des Siebenschußes plant und zu diesem Zweck Erhebungen angeestellt hat, ersucht die Stadtverordneten-Versammlung den Magistrat, beim stellvertretenden Generalkommando vorstellig zu werden mit der Bitte, daß es seine Absicht möglichst bald in die Tat umsetzen möge.

Die Dringlichkeit wurde nicht anerkannt, der Antrag kommt deshalb erst auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung.

## Provinz und Umgegend.

### Der Knappschaffverein

zu Halle hat jedoch einen Rechnungsauszug und Vermögensübersicht für das Jahr 1915 veröffentlicht. Von dem üblichen ausführlichen Jahresbericht ist des Krieges wegen Abstand genommen worden.

Meinung dieses ungünstige Urteil bestätigt. Aber ich begreife auch, daß meine Base nicht von dem Manne lassen will, den sie mit all seinen Schwächen heiß und aufrichtig liebt. Jedenfalls kann ich es nicht untätig ansehen, daß sie ins Verderben gerät. Vor einer Viertelstunde erst hat sie mir hier an dieser Stelle versichert, daß sie mit ihrem Gatten in den Tod gehen werde, wenn es ihr nicht gelingt, das drohende Verhängnis abzuwenden, und da ich weiß, daß sie fähig ist, zu tun, was sie nur noch angedreht hat, so habe ich ihr versprochen, mich um die Befreiung des Geldes zu bemühen. Aber ich weiß niemand, den ich darum angehen könnte — niemand außer Ihnen. In Ihrer Antwort hängt jetzt das Schicksal zweier Menschen.

Sie hatte rasch und beinahe überhört geantwortet, geht von der Jurta, daß er sie unterbrechen könnte, ehe sie ihm alles gesagt, was ihre in seinen Augen gewiß höchst unweibliche Handlungsweise erklären konnte. Servus Linder aber hatte gar nicht den Versuch gemacht, sie zu unterbrechen. Er hatte sich in seinen Stuhl zurückgelehnt und war mit jeder Sekunde mehr in sich zusammengesunken wie jemand, der unter der Last eines unermesslichen über ihn herabgebrochenen Schicksals erliegt. Seine schlanken Glieder stülpten sich nach einer Trödeldele des Stoffes, und sein Blick war hart ins Leere gerichtet. Vielleicht hatte er kaum die Hälfte dessen verstanden, was Martha gesagt hatte, denn als sie jetzt verstimmt, fuhr er zusammen, als hätte man ihn aus einem Traum geweckt.

Wie sie aus dem Schlaf Erwachender auch irrlich er über Augen und Stirn. Dann aber raffte er sich mit einem Ruck auf, und seine sonst so sanfte und lächelnde Stimme hatte einen selbstigen rauhen und fremden Klang, als er sagte: (Es hätte aller dieser Erklärungen nicht bedurft, mein verehrtes Fräulein; denn es ist selbstverständlich, daß ich Ihnen die kleine Summe und Fremder zur Verfügung stelle. Bis wann müßten Sie sie haben?)

„Bis morgen abend, Herr Linder. — Aber mir wird mit einem Male so etwa vor meinem eignen Begruen."

nommen worden. Der Krankentasse haben zu Anfang des Berichtsjahres 21 500, am Jahresende 15 871 Mitglieder angehört. Der Bestand an Mitgliedern der Pensionstasse war am Jahresanfang 13 012, am Jahresende 13 233. Die Zahl der Invaliden hat sich mit 1444 im Laufe des Jahres fast nicht geändert, dagegen ist die Zahl der Witwen von 1431 auf 1699, die der Waisen von 642 auf 1600 gestiegen.

Bei der Krankentasse betragen die Einnahmen, die sich hauptsächlich aus Mitglieder- und Verbandsbeiträgen, aus Leistungen von Vereinskassen und aus anderen Quellen, 1 795 241 Mark. Die direkten Ausgaben an Krankengeldern (346 208 Mark), Kurkosten, Arzthonaren (330 650 Mark), Sterbegeldern, Verwaltungskosten, Beauftragten für das Krankenhaus in Bleicherode (114 497 Mark) betragen 1 405 241 Mark. Der Ueberbich von 390 000 Mark wurde zu Darlehensrückzahlungen verwendet.

Die Aktiven des Vermögens betragen 1 308 675 Mark, denen an Passiven 712 000 Mark gegenüberstehen.

Bei der Pensionstasse betragen die Einnahmen 2 323 569 Mark, die direkten Ausgaben 883 157 Mark, hiervon sind 509 294 Mark an Pensionen für Invaliden, 216 109 Mark an solchen für Witwen gezahlt worden. Der Ueberbich von 1 440 112 Mark wurde als Rücklage zur gesicherten Sicherstellung der Pensionstasse verwendet. Der Vermögensstand der Pensionstasse war folgender: die Aktiven betragen 16 079 103 Mark, die Passiven 610 000 Mark.

### Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Bernigrode.

Halberstadt, 24. November. (Städtischer Kurier.) Verkauf in der Markthalle am Sonnabend von 4 bis 6½ Uhr für die Nummern 8, 01 bis 16 000 der 10. Reihe.

Bernigrode, 24. November. (Wo bleibt das Bild?) Während in Halberstadt den dortigen Einwohnern über Bildverkauf verhandelt wird, und zwar die doppelte Anzahl als in Oschersleben, ist in unserer Stadt von einer derartig erfreulichen Maßnahme bisher nichts am geworden. Bei dem großen Bildreichtum unserer Länder ist es um so auffälliger. Wir erlauben uns die Frage zu stellen: Wo ist das geschlossene Bild der letzten hundert Jahre geblieben? Warum wird der Stadtverwaltung nichts davon zum Verkauf zur Verfügung gestellt? Man sollte meinen, was in anderen benachbarten Gemeinden möglich ist, sollte bei einigem guten Willen von Seiten der beteiligten Stellen auch bei uns möglich sein.

### Wahlkreis Halle-Oschersleben.

Oschersleben, 24. November. (Halle-Beilage.) Die Ausgabe der Sandfische erfolgt auf dem hiesigen Saufhof, Wochentags 25, für die Klassen A bis C von 8½ bis 10½ Uhr, am Sonntag, 26, bis 9½ bis 10½ Uhr, A bis C 10½ bis 11½ Uhr. Auch nicht vorgemerkte Arbeiter können am Verkaufstag nicht berücksichtigt werden.

Metallarbeiterverband. Auf dem am 25. November, abends 8½ Uhr, im „Krieg von Buerben“ stattfindenden Bildverkauf des Kollegen Lauterbach mit dem Thema „Die Kriegsverwundetenfürsorge und die Genesung“ sei besonders hingewiesen. (siehe Inserat.)

### St. Salze, 24. November. (Stadtverordneten-

Sitzung.) Vom Stadt. Nord wird gewünscht, daß das Reinigen der Straßen von Schnee und Gras in das Straßenreinigungsbudget einbezogen wird. Wegen Mangel an Personal ist dies nicht möglich. Für die Reinigung haben die Besitzer der Grundstücke selber zu sorgen. Allgemein wurde gewünscht, daß die Anzeigen bei der Uebernahme der Briefe berücksichtigt werden. Der Bürgermeister soll versuchen, in diesen zwei mehr Geld zu beschaffen. Auf Anfrage des Stadtverordneten Winkler erklärt der Bürgermeister, daß der Bedarf an Karteifeldern durch die Uebernahme gedeckt sei. Für die Buchführung der hiesigen Postämter wurden 68 000 Mark bewilligt, wovon 400 Mark für Papierwaren für Urkunden und 70 Mark für 100 Exemplare einer Jugendzeitung. Neben dem besonderen Weihnachtsgeld an Straßenkehrer aus der Gemeinde ist eine allgemeine Sendung geplant, zu der die Stadt 700 Pakete beisteuern soll. 200 Stück davon hat der Vaterländische Frauenverein übernommen. Außerdem beider der Post.

## Am die Bewe.

Erzählung von Reinhold Dreiman.

(Fortsetzung.)

Magdeburg, 23. November.

Wunders Entgegenkommen war gewiß ermutigend genug gewesen, und dem konnte es Martha auch jetzt noch einen schweren Stand, um ihren Anliegen herauszukommen.

„Sie konnten zum zweitenmal ein Menschenleben retten.“ sagte sie mit bestimmter Stimme. „Ich hörte von meinem Vater, daß Sie vernünftig seien, und ich habe in diesen vierzehn Tagen unter Bekanntschaft die Gewißheit gewonnen, daß Sie auch gut sind. Daraus allein schloß ich den Mut für meine Bitte. Es handelt sich um Geld, Herr Linder — um ein Darlehen von dreißigtausend Mark. Können eine nahe Verwandte von mir bedarf, um ihren Mann aus drückender Bedrängnis zu befreien.“

Sie hatte die Augen niedergeschlagen, und so entging ihr die plötzliche Veränderung auf dem Gesicht des jungen Mannes. Er war mit einem Male bis in die Lippen hinein erbleicht und der fröhliche Glanz seiner Augen hatte sich in einen kalten Blick des Entsetzens verwandelt.

„Dreißigtausend Mark!“ wiederholte er. „Aber es sprach die beiden Worte ganz mechanisch, vielleicht ohne sich dessen überhaupt bewusst zu werden.“

Martha aber fuhr fort: „Es ist eine sehr große Summe, selbst für einen reichen Mann — ich weiß es wohl. Aber Sie sind nicht reich, und Sie werden nicht reich sein. Ich verbitte mich dafür, daß der Herr meine Base Sie Ihnen zurückzahlen wird. Mein Vater kann ihr das Geld nicht geben, oder er will es nicht tun, weil er gegen ihre Verheiratung war, und weil er den Wunsch hat, sie möge sich von ihrem Manne trennen. Vielleicht hat er recht, so zu denken, denn auch ich glaube nicht, daß Sie eine glückliche Wahl getroffen hat. Die Leute sagten, Herr von Brenden, der sich schon in den verschiedensten Berufsarten versucht hatte, als er um die Hand meiner verwitweten Base warb, sei leichtfertig und abenteuerlich. Der bisherige Verlauf ihrer Ehe hat mich meines Vaters

Vielleicht habe ich ein großes Unrecht getan, und Sie werden mich von nun an verachten.“

„Verachten? Ich — Sie? Nein, bei Gott, das ist eine grundlose Sorge. Ich bin glücklich, daß Sie mich Ihres Vertrauens gewürdigt haben, und ich möchte — das weshalb sollten wir viele Worte darüber machen? Sie gehören mir also, Ihnen morgen nachmittag das Geld zu bringen.“

„Vielleicht ist es besser, wenn ich den Gatten meiner Base benachrichtige, daß er es bei Ihnen in Empfang nehmen kann. Es müßte dabei doch auch allerlei Unannehmlichkeiten eriedigt werden. Von diesen Dingen verziehe ich leider nicht das geringste.“

„Nein — nein.“ meinte er hastig ab, die einzige Bedingung, die ich an die Erfüllung Ihres Wunsches knüpfte, ist, daß die Sache ein Geheimnis bleibt zwischen Ihnen und mir. Sie dürfen keinen Menschen sagen, daß Sie das Geld von mir erhielten. Ihrer Base oder ihrem Manne überhaupt nicht, als dem Herrn Oberkellner oder sonst einem Menschen. Es bedarf ja durchaus keiner gesetzlichen Anweisung. Am dem Tage, wo der Empfänger des Geld wieder entbehren kann, werden Sie es mir zurückzahlen. Es ist nicht unbillig, ob nicht die Uebernahme eines Jahres oder eines Jahrzehnts erwidern.“

Mit einem Blick der höchsten Bewunderung (Satz) starrte in Tränen schimmernden Augen in ihm auf. Wieviel Vertrauen sie auch auf Grund ihrer kurzen Bekanntschaft in seine Herzlichkeit gesetzt hatte, diese Gewissheit ging doch weit über alle ihre Erwartungen hinaus. Ihr Herz war so voll von heißer Dankbarkeit, daß sie nicht gleich die Worte fand, die ihr reich genug gewesen wären, auszusprechen, was sie fühlte.

Servus Linder aber wünschte sie offenbar an jeder Dankesäußerung zu verhindern, da er ihr gleich mit der Frage zuwerkam, wann und wo sie morgen das Geld von ihm in Empfang zu nehmen wünsche.

(Fortsetzung folgt.)

Freiung-Verein der hiesigen Lazarett-...  
auf 6 Jahre einstufig wiederhergestellt. Die Rechnung der  
Vereinskasse für 1917 wird auf 11 600 Mark festgestellt, 600 Mark  
mehr als im Vorjahr.

**Quedlinburg, 24. November.** (Sitzung der Stadt-  
verordneten.) Stadtdr. Keller ersucht den Magistrat,  
bei den hiesigen Landwirten dahin zu wirken, daß im Jahre 1917  
1500 Morgen Spätkartoffeln angebaut werden, die, sobald sie aus  
der Erde kommen, in das Eigentum der Stadt übergehen. 1500  
Morgen mit 50 Zentner Ertrag ergäben 75 000 Zentner. Das  
fehlende Quantum würde durch die kleineren Selbstzeuger wohl  
gedeckt. Jedenfalls müßte alles versucht werden, damit wir im  
nächsten Jahre nicht wieder so große Not um die Kartoffeln  
haben. Oberbürgermeister Bausi führt aus, daß nach den bis  
jetzt vorliegenden Schätzungen bei 6 Pfund pro Woche wir bis  
April mit den Kartoffeln reichen werden. Als Streckungsmittel  
sind Kohlrüben zu empfehlen. Die Stadt hat 10 000 Zentner  
beschafft. Es empfiehlt sich, daß sich jeder jetzt schon damit ein-  
deckt. Ebenso lassen sich Kohlrüben auch verbauen. Ob sich der  
Vorschlag des Stadtdr. Keller ausführen lassen werde, siehe  
dahin, daß noch dahin. Von der Quedlinburger Fläche sind nur  
10 144 Morgen Ackerland, davon gehen aber einige tausend  
Morgen ab, die an die Einwohner anderer Orte verpachtet sind.  
Im letzten Jahre sind 1400 Morgen mit Spät- und 600 Morgen  
mit Frühkartoffeln bebaut worden. In diesem Jahre hat aber  
der Morgen nicht 50 Zentner, sondern nur durchschnittlich 40  
Zentner gebracht; das sind 66 000 Zentner. Davon gehen aber  
noch der Verlust und die Saat ab. Wir würden gebrauchen vom  
1. Oktober 1916 bis 15. August 1917 für 24 000 Eimer bei 1 1/2  
Pfund täglich rund 100 000 Zentner Kartoffeln. Dazu wären  
nötig bei 40 Zentner Ertrag 2500 Morgen, dann 600 Morgen  
zur Saat, 10 Prozent Verlust macht 250 Morgen, 500 Morgen  
für die Spiritusbrennerei, das wären 3800 Morgen, die gewinnlos  
würden, um die Kartoffelversorgung der Stadt selbst zu decken.  
Ob das möglich sein wird, ist zweifelhaft. Stadtdr. Schöber  
(Landwirt) hofft, daß die Landwirtschaft im nächsten Jahre noch  
mehr Kartoffeln bauen werden. Voraussetzung sei allerdings,  
daß mehr Saatkartoffeln gewährt würden. Der Deputierte des  
Nationalrats, Herr v. Salchow, reist mit, daß von den 72 000  
Zentnern, die der Landwirt zu liefern hat, bis jetzt erst  
25 000 Zentner geliefert sind. Von der Stadt sind jetzt  
3000 Zentner eingekauft, 2000 Zentner liegen in der Schatz-  
kammer und weitere 2000 Zentner sollen noch eingeführt werden. Das  
in die Reserve für die kleinen Leute. Der Oberbürgermeister  
hofft, daß es gelingen wird, von der Spiritusbrennerei 5000  
Zentner anstatt 2500 Zentner zu erhalten. Bei dieser Gelegen-  
heit empfiehlt Herr Bausi, die Anlage von Schrebergärten zu  
unterstützen. Stadtdr. Schöber meint, daß die Landwirtschaft gern  
bereit sein werden, im nächsten Jahr Acker zur Verfügung zu  
stellen, der im halben und ganzen Morgen an kleine Leute ver-  
pachtet werden kann.

Für die individuellen Forderungen werden für 1917 9500 Mark als  
Ausgabe in den Haushalten eingestellt. Eine weitere Vorlage  
beträgt 60 000 Mark für die freiwillige Kriegsfür-  
sorge und als Beihilfen für die Quedlin-  
burger Soldaten und deren Familien 15 000 Mark. Bis jetzt  
sind aus öffentlichen Mitteln 250 000 Mark zur freiwilligen Kriegs-  
fürsorge bewilligt. Die zurückgebliebenen 125 000 Mark sind eben-  
falls wieder verwendet worden. 25 000 Mark zu Beihilfen für  
Kriegswunden. Die Stadt hat dieses Jahres eine in hohem Maße  
erfolgreiche Kriegsfürsorge betriebl. Vom Verbleib sind 110 000  
Mark zurückerhalten; eine große Summe steht für den Winter in  
Reserve. Gegenwärtig sind in 2169 Familien Unterstützung be-  
zogen. Die freiwillige Kriegsfürsorge hat nur bis Ende 1914 mit  
unzureichenden Mitteln zu rechnen gehabt. Seit Anfang 1915  
haben die freiwilligen Einnahmen bedeutend zuge-  
nommen. Mit Beihilfen werden monatlich 50 000 Mark aus-  
gegeben; außerdem werden Kosten für Beihilfen, Beihilfen,  
Beihilfen, Beihilfen, Beihilfen (auch Beihilfen) und  
Beihilfen gedeckt. In verschiedenen Haushalten  
werden im ersten Halbjahr 90 000 Mark im zweiten 519 000  
Mark und im letzten die Hälfte dieses Jahres 36 000  
Mark also zusammen 484 000 Mark gezahlt. Nach der Ende  
September 225 000 Mark zurückgeblieben. Im zweiten Halbjahr  
sind gezahlt 122 000 Mark in Beihilfen, 17 000 Mark in bar,  
20 000 Mark für Acker und Gärten, 12 000 Mark für Anwesen-  
dinge, 90 000 Mark für Kriegswunden und 7500 Mark für Kosten.  
Die freiwillige Kriegsfürsorge hat mehr Mittel bekommen  
als im ersten Halbjahr. Die Beihilfen sind im ersten  
Halbjahr 122 000 Mark im zweiten Halbjahr 17 000 Mark  
im dritten Halbjahr 20 000 Mark im vierten Halbjahr 12 000  
Mark im fünften Halbjahr 90 000 Mark im sechsten Halbjahr  
7500 Mark im siebten Halbjahr 90 000 Mark im achten Halbjahr  
12 000 Mark im neunten Halbjahr 12 000 Mark im zehnten Halbjahr  
12 000 Mark im elften Halbjahr 12 000 Mark im zwölften Halbjahr  
12 000 Mark im dreizehnten Halbjahr 12 000 Mark im vierzehnten Halbjahr  
12 000 Mark im fünfzehnten Halbjahr 12 000 Mark im sechzehnten Halbjahr  
12 000 Mark im siebzehnten Halbjahr 12 000 Mark im achtzehnten Halbjahr  
12 000 Mark im neunzehnten Halbjahr 12 000 Mark im zwanzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im einundzwanzigsten Halbjahr 12 000 Mark im zweiundzwanzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im dreiundzwanzigsten Halbjahr 12 000 Mark im vierundzwanzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im fünfundzwanzigsten Halbjahr 12 000 Mark im sechsundzwanzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im siebenundzwanzigsten Halbjahr 12 000 Mark im achtundzwanzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im neunundzwanzigsten Halbjahr 12 000 Mark im dreißigsten Halbjahr  
12 000 Mark im einunddreißigsten Halbjahr 12 000 Mark im zweiunddreißigsten Halbjahr  
12 000 Mark im dreiunddreißigsten Halbjahr 12 000 Mark im vierunddreißigsten Halbjahr  
12 000 Mark im fünfunddreißigsten Halbjahr 12 000 Mark im sechsunddreißigsten Halbjahr  
12 000 Mark im siebenunddreißigsten Halbjahr 12 000 Mark im achtunddreißigsten Halbjahr  
12 000 Mark im neununddreißigsten Halbjahr 12 000 Mark im vierzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im einundvierzigsten Halbjahr 12 000 Mark im zweiundvierzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im dreiundvierzigsten Halbjahr 12 000 Mark im vierundvierzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im fünfundvierzigsten Halbjahr 12 000 Mark im sechsundvierzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im siebenundvierzigsten Halbjahr 12 000 Mark im achtundvierzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im neunundvierzigsten Halbjahr 12 000 Mark im fünfzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im einundfünfzigsten Halbjahr 12 000 Mark im zweiundfünfzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im dreiundfünfzigsten Halbjahr 12 000 Mark im vierundfünfzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im fünfundfünfzigsten Halbjahr 12 000 Mark im sechsundfünfzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im siebenundfünfzigsten Halbjahr 12 000 Mark im achtundfünfzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im neunundfünfzigsten Halbjahr 12 000 Mark im sechzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im einundsechzigsten Halbjahr 12 000 Mark im zweiundsechzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im dreiundsechzigsten Halbjahr 12 000 Mark im vierundsechzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im fünfundsechzigsten Halbjahr 12 000 Mark im sechsundsechzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im siebenundsechzigsten Halbjahr 12 000 Mark im achtundsechzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im neunundsechzigsten Halbjahr 12 000 Mark im siebenzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im einundsiebzigsten Halbjahr 12 000 Mark im zweiundsiebzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im dreiundsiebzigsten Halbjahr 12 000 Mark im vierundsiebzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im fünfundsiebzigsten Halbjahr 12 000 Mark im sechsundsiebzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im siebenundsiebzigsten Halbjahr 12 000 Mark im achtundsiebzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im neunundsiebzigsten Halbjahr 12 000 Mark im achtzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im einundachtzigsten Halbjahr 12 000 Mark im zweiundachtzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im dreiundachtzigsten Halbjahr 12 000 Mark im vierundachtzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im fünfundachtzigsten Halbjahr 12 000 Mark im sechsundachtzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im siebenundachtzigsten Halbjahr 12 000 Mark im achtundachtzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im neunundachtzigsten Halbjahr 12 000 Mark im neunzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im einundneunzigsten Halbjahr 12 000 Mark im zweiundneunzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im dreiundneunzigsten Halbjahr 12 000 Mark im vierundneunzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im fünfundneunzigsten Halbjahr 12 000 Mark im sechsundneunzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im siebenundneunzigsten Halbjahr 12 000 Mark im achtundneunzigsten Halbjahr  
12 000 Mark im neunundneunzigsten Halbjahr 12 000 Mark im hundertsten Halbjahr  
12 000 Mark im einundhundertsten Halbjahr 12 000 Mark im zweiundhundertsten Halbjahr  
12 000 Mark im dreiundhundertsten Halbjahr 12 000 Mark im vierundhundertsten Halbjahr  
12 000 Mark im fünfundhundertsten Halbjahr 12 000 Mark im sechsundhundertsten Halbjahr  
12 000 Mark im siebenundhundertsten Halbjahr 12 000 Mark im achtundhundertsten Halbjahr  
12 000 Mark im neunundhundertsten Halbjahr 12 000 Mark im tausendsten Halbjahr

— (Petrokumarten) werden am Montag im Zimmer  
Nr. 21 des Rathhauses ausgegeben. Verkaufsausweis ist vor-  
zulegen. —  
— (Wetzlohn) ist im Aemterhaus, Witzschkestraße (Ehler-  
horn), zu kaufen, pro Zentner 4,50 Mark. —

**Wahlkreis Stendal-Osternburg.**  
Stendal, 24. November. (Schwindlerinnen in der  
Altmark.) Seit einiger Zeit ziehen in der Gegend von Nü-  
bborn, Lützel, Pechendorf und Lützel zwei Frauen (aus-  
sichtlich Rummelanten) umher, die Spitzen verkaufen. Sie er-  
bieten sich auch bei dieser Gelegenheit, Annehmlichkeiten zu stellen und  
namentlich Kriegerfrauen über das Schicksal ihrer im  
Feld befindlichen Männer wahrzusagen. Unter allerlei Gebeten  
versuchen sie die Frauen möglichst zur Vergabe von Geld zu be-  
wegen, mit dem sie gewöhnlich verschwinden. So mußte zum  
Beispiel eine Frau in Lützel, angeführt um ihr Kind be-  
halten zu lassen, mehrere hundert Mark holen. Diese  
widmete eine der Frauen unter verschiedenen Versprechungen und  
Gebeten in ein Taschentuch und nahm sie mit, mit dem Vorhaben,  
am andern Tage wiederzukommen, was sie natürlich nicht tat. —

**Gummisammlung**  
12. Oktober bis 30. November 1918  
Sammelstelle Kaiserstraße 64, Fernruf 7301.

**Kleine Chronik.**  
Von einem Theater.  
Von einem Wandertheater, das die Mark durchzieht, wurde  
unlängst eine hochdramatische Historie aufgeführt. Zum Schluß  
kommt der Prinz Edgar Bergia auf die Szene und fragt schauernd  
und mit einem schmerzlichen Blick auf die unglücklichen Leiden: „Was  
ist das?“ Der einzige Lebende, der 80jährige  
Greis Haglino, hat ihm mit furchtbarem Stimmton zu antworten zu  
geben, daß der Prinz selbst es war. Unglücklicherweise hat er  
seine Rolle nicht gelernt und verläßt sich ganz auf den Souffleur.  
„Ein Glöckchen aus dem Geleise des Feuers!“ ruft ihm der  
Souffleur zu. Und mit Donnerstimme brüllt Haglino los: „Ein  
Lebender aus Geleise!“

**Eingegangene Druckschriften.**  
Die unten genannten Schriften werden nicht zurückgefordert. Bestellungen vorbehalten.  
Die für den angehenden Winter und Frühjahr 1919 und auch die Buchhandlung der  
„Volkswirtschaft“ und deren Abteilungen in Aussicht.

Das neu erfindene Königreich Polen, dessen Grenzen natur-  
gemäß erst nach dem Kriege festgelegt werden können, hat trotzdem  
schon eine sehr gute, übersichtliche Darstellung erhalten in  
G. Freytag's Karte des Königreichs Polen, Galizien und  
der angrenzenden heurigen und russischen Ge-  
biete, Maßstab 1:2 000 000, 20 x 20 Zentimeter groß, Preis  
1,10 Mark. Verlag G. Freytag & Berndt, Wien VII., Schotten-  
ringstraße 62 (Alter Markt, Leipzig, Georgstraße 60). Die Auf-  
nahme von vier Geographen (H. v. Siedow, 1872. —  
H. v. Siedow, 1873. — G. Freytag, 1874. —  
H. v. Siedow, 1875. — G. Freytag, 1876. —  
H. v. Siedow, 1877. — G. Freytag, 1878. —  
H. v. Siedow, 1879. — G. Freytag, 1880. —  
H. v. Siedow, 1881. — G. Freytag, 1882. —  
H. v. Siedow, 1883. — G. Freytag, 1884. —  
H. v. Siedow, 1885. — G. Freytag, 1886. —  
H. v. Siedow, 1887. — G. Freytag, 1888. —  
H. v. Siedow, 1889. — G. Freytag, 1890. —  
H. v. Siedow, 1891. — G. Freytag, 1892. —  
H. v. Siedow, 1893. — G. Freytag, 1894. —  
H. v. Siedow, 1895. — G. Freytag, 1896. —  
H. v. Siedow, 1897. — G. Freytag, 1898. —  
H. v. Siedow, 1899. — G. Freytag, 1900. —  
H. v. Siedow, 1901. — G. Freytag, 1902. —  
H. v. Siedow, 1903. — G. Freytag, 1904. —  
H. v. Siedow, 1905. — G. Freytag, 1906. —  
H. v. Siedow, 1907. — G. Freytag, 1908. —  
H. v. Siedow, 1909. — G. Freytag, 1910. —  
H. v. Siedow, 1911. — G. Freytag, 1912. —  
H. v. Siedow, 1913. — G. Freytag, 1914. —  
H. v. Siedow, 1915. — G. Freytag, 1916. —  
H. v. Siedow, 1917. — G. Freytag, 1918. —  
H. v. Siedow, 1919. — G. Freytag, 1920. —  
H. v. Siedow, 1921. — G. Freytag, 1922. —  
H. v. Siedow, 1923. — G. Freytag, 1924. —  
H. v. Siedow, 1925. — G. Freytag, 1926. —  
H. v. Siedow, 1927. — G. Freytag, 1928. —  
H. v. Siedow, 1929. — G. Freytag, 1930. —  
H. v. Siedow, 1931. — G. Freytag, 1932. —  
H. v. Siedow, 1933. — G. Freytag, 1934. —  
H. v. Siedow, 1935. — G. Freytag, 1936. —  
H. v. Siedow, 1937. — G. Freytag, 1938. —  
H. v. Siedow, 1939. — G. Freytag, 1940. —  
H. v. Siedow, 1941. — G. Freytag, 1942. —  
H. v. Siedow, 1943. — G. Freytag, 1944. —  
H. v. Siedow, 1945. — G. Freytag, 1946. —  
H. v. Siedow, 1947. — G. Freytag, 1948. —  
H. v. Siedow, 1949. — G. Freytag, 1950. —  
H. v. Siedow, 1951. — G. Freytag, 1952. —  
H. v. Siedow, 1953. — G. Freytag, 1954. —  
H. v. Siedow, 1955. — G. Freytag, 1956. —  
H. v. Siedow, 1957. — G. Freytag, 1958. —  
H. v. Siedow, 1959. — G. Freytag, 1960. —  
H. v. Siedow, 1961. — G. Freytag, 1962. —  
H. v. Siedow, 1963. — G. Freytag, 1964. —  
H. v. Siedow, 1965. — G. Freytag, 1966. —  
H. v. Siedow, 1967. — G. Freytag, 1968. —  
H. v. Siedow, 1969. — G. Freytag, 1970. —  
H. v. Siedow, 1971. — G. Freytag, 1972. —  
H. v. Siedow, 1973. — G. Freytag, 1974. —  
H. v. Siedow, 1975. — G. Freytag, 1976. —  
H. v. Siedow, 1977. — G. Freytag, 1978. —  
H. v. Siedow, 1979. — G. Freytag, 1980. —  
H. v. Siedow, 1981. — G. Freytag, 1982. —  
H. v. Siedow, 1983. — G. Freytag, 1984. —  
H. v. Siedow, 1985. — G. Freytag, 1986. —  
H. v. Siedow, 1987. — G. Freytag, 1988. —  
H. v. Siedow, 1989. — G. Freytag, 1990. —  
H. v. Siedow, 1991. — G. Freytag, 1992. —  
H. v. Siedow, 1993. — G. Freytag, 1994. —  
H. v. Siedow, 1995. — G. Freytag, 1996. —  
H. v. Siedow, 1997. — G. Freytag, 1998. —  
H. v. Siedow, 1999. — G. Freytag, 2000. —  
H. v. Siedow, 2001. — G. Freytag, 2002. —  
H. v. Siedow, 2003. — G. Freytag, 2004. —  
H. v. Siedow, 2005. — G. Freytag, 2006. —  
H. v. Siedow, 2007. — G. Freytag, 2008. —  
H. v. Siedow, 2009. — G. Freytag, 2010. —  
H. v. Siedow, 2011. — G. Freytag, 2012. —  
H. v. Siedow, 2013. — G. Freytag, 2014. —  
H. v. Siedow, 2015. — G. Freytag, 2016. —  
H. v. Siedow, 2017. — G. Freytag, 2018. —  
H. v. Siedow, 2019. — G. Freytag, 2020. —  
H. v. Siedow, 2021. — G. Freytag, 2022. —  
H. v. Siedow, 2023. — G. Freytag, 2024. —  
H. v. Siedow, 2025. — G. Freytag, 2026. —  
H. v. Siedow, 2027. — G. Freytag, 2028. —  
H. v. Siedow, 2029. — G. Freytag, 2030. —  
H. v. Siedow, 2031. — G. Freytag, 2032. —  
H. v. Siedow, 2033. — G. Freytag, 2034. —  
H. v. Siedow, 2035. — G. Freytag, 2036. —  
H. v. Siedow, 2037. — G. Freytag, 2038. —  
H. v. Siedow, 2039. — G. Freytag, 2040. —  
H. v. Siedow, 2041. — G. Freytag, 2042. —  
H. v. Siedow, 2043. — G. Freytag, 2044. —  
H. v. Siedow, 2045. — G. Freytag, 2046. —  
H. v. Siedow, 2047. — G. Freytag, 2048. —  
H. v. Siedow, 2049. — G. Freytag, 2050. —  
H. v. Siedow, 2051. — G. Freytag, 2052. —  
H. v. Siedow, 2053. — G. Freytag, 2054. —  
H. v. Siedow, 2055. — G. Freytag, 2056. —  
H. v. Siedow, 2057. — G. Freytag, 2058. —  
H. v. Siedow, 2059. — G. Freytag, 2060. —  
H. v. Siedow, 2061. — G. Freytag, 2062. —  
H. v. Siedow, 2063. — G. Freytag, 2064. —  
H. v. Siedow, 2065. — G. Freytag, 2066. —  
H. v. Siedow, 2067. — G. Freytag, 2068. —  
H. v. Siedow, 2069. — G. Freytag, 2070. —  
H. v. Siedow, 2071. — G. Freytag, 2072. —  
H. v. Siedow, 2073. — G. Freytag, 2074. —  
H. v. Siedow, 2075. — G. Freytag, 2076. —  
H. v. Siedow, 2077. — G. Freytag, 2078. —  
H. v. Siedow, 2079. — G. Freytag, 2080. —  
H. v. Siedow, 2081. — G. Freytag, 2082. —  
H. v. Siedow, 2083. — G. Freytag, 2084. —  
H. v. Siedow, 2085. — G. Freytag, 2086. —  
H. v. Siedow, 2087. — G. Freytag, 2088. —  
H. v. Siedow, 2089. — G. Freytag, 2090. —  
H. v. Siedow, 2091. — G. Freytag, 2092. —  
H. v. Siedow, 2093. — G. Freytag, 2094. —  
H. v. Siedow, 2095. — G. Freytag, 2096. —  
H. v. Siedow, 2097. — G. Freytag, 2098. —  
H. v. Siedow, 2099. — G. Freytag, 2100. —  
H. v. Siedow, 2101. — G. Freytag, 2102. —  
H. v. Siedow, 2103. — G. Freytag, 2104. —  
H. v. Siedow, 2105. — G. Freytag, 2106. —  
H. v. Siedow, 2107. — G. Freytag, 2108. —  
H. v. Siedow, 2109. — G. Freytag, 2110. —  
H. v. Siedow, 2111. — G. Freytag, 2112. —  
H. v. Siedow, 2113. — G. Freytag, 2114. —  
H. v. Siedow, 2115. — G. Freytag, 2116. —  
H. v. Siedow, 2117. — G. Freytag, 2118. —  
H. v. Siedow, 2119. — G. Freytag, 2120. —  
H. v. Siedow, 2121. — G. Freytag, 2122. —  
H. v. Siedow, 2123. — G. Freytag, 2124. —  
H. v. Siedow, 2125. — G. Freytag, 2126. —  
H. v. Siedow, 2127. — G. Freytag, 2128. —  
H. v. Siedow, 2129. — G. Freytag, 2130. —  
H. v. Siedow, 2131. — G. Freytag, 2132. —  
H. v. Siedow, 2133. — G. Freytag, 2134. —  
H. v. Siedow, 2135. — G. Freytag, 2136. —  
H. v. Siedow, 2137. — G. Freytag, 2138. —  
H. v. Siedow, 2139. — G. Freytag, 2140. —  
H. v. Siedow, 2141. — G. Freytag, 2142. —  
H. v. Siedow, 2143. — G. Freytag, 2144. —  
H. v. Siedow, 2145. — G. Freytag, 2146. —  
H. v. Siedow, 2147. — G. Freytag, 2148. —  
H. v. Siedow, 2149. — G. Freytag, 2150. —  
H. v. Siedow, 2151. — G. Freytag, 2152. —  
H. v. Siedow, 2153. — G. Freytag, 2154. —  
H. v. Siedow, 2155. — G. Freytag, 2156. —  
H. v. Siedow, 2157. — G. Freytag, 2158. —  
H. v. Siedow, 2159. — G. Freytag, 2160. —  
H. v. Siedow, 2161. — G. Freytag, 2162. —  
H. v. Siedow, 2163. — G. Freytag, 2164. —  
H. v. Siedow, 2165. — G. Freytag, 2166. —  
H. v. Siedow, 2167. — G. Freytag, 2168. —  
H. v. Siedow, 2169. — G. Freytag, 2170. —  
H. v. Siedow, 2171. — G. Freytag, 2172. —  
H. v. Siedow, 2173. — G. Freytag, 2174. —  
H. v. Siedow, 2175. — G. Freytag, 2176. —  
H. v. Siedow, 2177. — G. Freytag, 2178. —  
H. v. Siedow, 2179. — G. Freytag, 2180. —  
H. v. Siedow, 2181. — G. Freytag, 2182. —  
H. v. Siedow, 2183. — G. Freytag, 2184. —  
H. v. Siedow, 2185. — G. Freytag, 2186. —  
H. v. Siedow, 2187. — G. Freytag, 2188. —  
H. v. Siedow, 2189. — G. Freytag, 2190. —  
H. v. Siedow, 2191. — G. Freytag, 2192. —  
H. v. Siedow, 2193. — G. Freytag, 2194. —  
H. v. Siedow, 2195. — G. Freytag, 2196. —  
H. v. Siedow, 2197. — G. Freytag, 2198. —  
H. v. Siedow, 2199. — G. Freytag, 2200. —  
H. v. Siedow, 2201. — G. Freytag, 2202. —  
H. v. Siedow, 2203. — G. Freytag, 2204. —  
H. v. Siedow, 2205. — G. Freytag, 2206. —  
H. v. Siedow, 2207. — G. Freytag, 2208. —  
H. v. Siedow, 2209. — G. Freytag, 2210. —  
H. v. Siedow, 2211. — G. Freytag, 2212. —  
H. v. Siedow, 2213. — G. Freytag, 2214. —  
H. v. Siedow, 2215. — G. Freytag, 2216. —  
H. v. Siedow, 2217. — G. Freytag, 2218. —  
H. v. Siedow, 2219. — G. Freytag, 2220. —  
H. v. Siedow, 2221. — G. Freytag, 2222. —  
H. v. Siedow, 2223. — G. Freytag, 2224. —  
H. v. Siedow, 2225. — G. Freytag, 2226. —  
H. v. Siedow, 2227. — G. Freytag, 2228. —  
H. v. Siedow, 2229. — G. Freytag, 2230. —  
H. v. Siedow, 2231. — G. Freytag, 2232. —  
H. v. Siedow, 2233. — G. Freytag, 2234. —  
H. v. Siedow, 2235. — G. Freytag, 2236. —  
H. v. Siedow, 2237. — G. Freytag, 2238. —  
H. v. Siedow, 2239. — G. Freytag, 2240. —  
H. v. Siedow, 2241. — G. Freytag, 2242. —  
H. v. Siedow, 2243. — G. Freytag, 2244. —  
H. v. Siedow, 2245. — G. Freytag, 2246. —  
H. v. Siedow, 2247. — G. Freytag, 2248. —  
H. v. Siedow, 2249. — G. Freytag, 2250. —  
H. v. Siedow, 2251. — G. Freytag, 2252. —  
H. v. Siedow, 2253. — G. Freytag, 2254. —  
H. v. Siedow, 2255. — G. Freytag, 2256. —  
H. v. Siedow, 2257. — G. Freytag, 2258. —  
H. v. Siedow, 2259. — G. Freytag, 2260. —  
H. v. Siedow, 2261. — G. Freytag, 2262. —  
H. v. Siedow, 2263. — G. Freytag, 2264. —  
H. v. Siedow, 2265. — G. Freytag, 2266. —  
H. v. Siedow, 2267. — G. Freytag, 2268. —  
H. v. Siedow, 2269. — G. Freytag, 2270. —  
H. v. Siedow, 2271. — G. Freytag, 2272. —  
H. v. Siedow, 2273. — G. Freytag, 2274. —  
H. v. Siedow, 2275. — G. Freytag, 2276. —  
H. v. Siedow, 2277. — G. Freytag, 2278. —  
H. v. Siedow, 2279. — G. Freytag, 2280. —  
H. v. Siedow, 2281. — G. Freytag, 2282. —  
H. v. Siedow, 2283. — G. Freytag, 2284. —  
H. v. Siedow, 2285. — G. Freytag, 2286. —  
H. v. Siedow, 2287. — G. Freytag, 2288. —  
H. v. Siedow, 2289. — G. Freytag, 2290. —  
H. v. Siedow, 2291. — G. Freytag, 2292. —  
H. v. Siedow, 2293. — G. Freytag, 2294. —  
H. v. Siedow, 2295. — G. Freytag, 2296. —  
H. v. Siedow, 2297. — G. Freytag, 2298. —  
H. v. Siedow, 2299. — G. Freytag, 2300. —  
H. v. Siedow, 2301. — G. Freytag, 2302. —  
H. v. Siedow, 2303. — G. Freytag, 2304. —  
H. v. Siedow, 2305. — G. Freytag, 2306. —  
H. v. Siedow, 2307. — G. Freytag, 2308. —  
H. v. Siedow, 2309. — G. Freytag, 2310. —  
H. v. Siedow, 2311. — G. Freytag, 2312. —  
H. v. Siedow, 2313. — G. Freytag, 2314. —  
H. v. Siedow, 2315. — G. Freytag, 2316. —  
H. v. Siedow, 2317. — G. Freytag, 2318. —  
H. v. Siedow, 2319. — G. Freytag, 2320. —  
H. v. Siedow, 2321. — G. Freytag, 2322. —  
H. v. Siedow, 2323. — G. Freytag, 2324. —  
H. v. Siedow, 2325. — G. Freytag, 2326. —  
H. v. Siedow, 2327. — G. Freytag, 2328. —  
H. v. Siedow, 2329. — G. Freytag, 2330. —  
H. v. Siedow, 2331. — G. Freytag, 2332. —  
H. v. Siedow, 2333. — G. Freytag, 2334. —  
H. v. Siedow, 2335. — G. Freytag, 2336. —  
H. v. Siedow, 2337. — G. Freytag, 2338. —  
H. v. Siedow, 2339. — G. Freytag, 2340. —  
H. v. Siedow, 2341. — G. Freytag, 2342. —  
H. v. Siedow, 2343. — G. Freytag, 2344. —  
H. v. Siedow, 2345. — G. Freytag, 2346. —  
H. v. Siedow, 2347. — G. Freytag, 2348. —  
H. v. Siedow, 2349. — G. Freytag, 2350. —  
H. v. Siedow, 2351. — G. Freytag, 2352. —  
H. v. Siedow, 2353. — G. Freytag, 2354. —  
H. v. Siedow, 2355. — G. Freytag, 2356. —  
H. v. Siedow, 2357. — G. Freytag, 2358. —  
H. v. Siedow, 2359. — G. Freytag, 2360. —  
H. v. Siedow, 2361. — G. Freytag, 2362. —  
H. v. Siedow, 2363. — G. Freytag, 2364. —  
H. v. Siedow, 2365. — G. Freytag, 2366. —  
H. v. Siedow, 2367. — G. Freytag, 2368. —  
H. v. Siedow, 2369. — G. Freytag, 2370. —  
H. v. Siedow, 2371. — G. Freytag, 2372. —  
H. v. Siedow, 2373. — G. Freytag, 2374. —  
H. v. Siedow, 2375. — G. Freytag, 2376. —  
H. v. Siedow



# Wittkowski's



# 48

## Pfennig

## Tage

Web-, Wirk- u. Strickwaren sowie hieraus verfertigte Gegenstände sind von dieser Verkaufsveranstaltung ausgeschlossen

### Beginn: Sonnabend den 25. d. M.

### Unsre 48-Pfg.-Tage bieten die beste Gelegenheit, jetzt sehr preiswerte Weihnachts-Einkäufe zu machen!

**1 Handfeger**  
rein Hochbaar  
**48**

**1 Emaille-Eimer**  
grau, 20 cm, mit  
Reiner  
Schönheits-  
malerei  
**48**

**1 Handtuchhalter**  
mit Selbstrolle  
**48**

**1 Brotkorb**  
mit Brotrollen,  
durchbrochen  
**48**

**1 Bratpfanne**  
mit Email-  
innen  
**48**

**4 Einmachegläser**  
zum Einmachen  
**48**

**4 Eßlöffel**  
**48**

**1 Putz-  
u. Wachs-  
kasten**  
**48**

**6 Mappen**  
für  
Briefpapier  
mit  
verschieden  
farbigen  
Papieren  
**48**

**Porzellan**  
1 Teefasse, 7. dekoriert. . . 48  
2 Paar starke Tassen, weiß . . 48  
2 Nachtblen, weiß, mit Deckel . 48  
1 Tischplatte, Blumenmuster . 48  
1 Schüssel, 7. dekoriert. . . 48  
1 Abendbrunnen . . . 48  
1 Bruchtopf, rund, durchbrochen . 48  
1 Tischplatte, mit Eisenm.  
Streifen dekoriert . . . 48

**1 Schale** mit 2 Henkeln,  
7. dekoriert. . . 48

**Glas**  
1 Glas-  
schale mit  
Glas . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen mit Deckel . . . 48  
1 Nachtblen, hohe Form . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen mit Deckel . . . 48  
1 Nachtblen, gewellt . . . 48  
1 Nachtblen mit Deckel . . . 48  
1 Nachtblen mit Deckel . . . 48

**Nach- und Lackierwaren**  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48

**1 Handkoffer** . . . 48

**Wirtschaftsartikel**  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48

**1 Handkoffer** . . . 48

**Braune Holzwaren**  
**Luxuswaren**  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48  
1 Nachtblen . . . 48

**1 Handkoffer** . . . 48

## Im II. Stockwerk sehenswerte Riesen-Auswahl

# Spielwaren

1 gr. Karton Blechhölzer . . . 48  
1 fast unzerbr. groß. Reiter . . 48  
1 Schildkröte mit Gold . . . 48  
1 große Trommel und zwei  
Spielhölzer . . . 48  
1 gr. Gesch. m. Knallfort . . . 48  
1 extra harter Sabel . . . 48  
1 Eisenkugel, feidgrau,  
alle Gattungen . . . 48  
1 Eisenkugel, alle Gattungen . 48  
1 extra große Kanone . . . 48  
1 Knall-Kugel . . . 48  
1 Kanone . . . 48  
1 Kanone mit Feil . . . 48  
1 extra hartes Holz . . . 48  
1 extra harter Eisenkugel . . 48  
1 Kanone mit Feil . . . 48  
1 Kanone . . . 48

**1 Eisen-  
Modelle**  
48

**Ein großes Sortiment  
Eisenbahn-  
wagen**  
48

**Reizendes  
Blech-  
Kaffee-Service**  
48

**Gewaltige Riesen-Auswahl  
Unterhaltungsspiele**  
48

**Entzückend schöne  
Puppen-Möbel**  
48

**1 extra harter  
Kochherd**  
48

**Unser dasjährige  
Spielwaren-Ausstellung**  
48

**Ein reizender  
Puppenwaschtisch**  
48

**1 extra großer  
Puppenstuhl**  
48

**1 Neuentwickelter  
Zelluloid-Babys**  
48

## Schreibwaren — Bücher

30 verschiedene Schreibwaren . . . 48  
10 verschiedene Bücher . . . 48  
10 verschiedene Bücher . . . 48  
10 verschiedene Bücher . . . 48  
10 verschiedene Bücher . . . 48  
10 verschiedene Bücher . . . 48  
10 verschiedene Bücher . . . 48  
10 verschiedene Bücher . . . 48  
10 verschiedene Bücher . . . 48  
10 verschiedene Bücher . . . 48

**30 weiße  
Mundtücher**  
48

**10 verschiedene  
Bücher**  
48

**10 verschiedene  
Bücher**  
48

## Gewaltige Riesen-Auswahl Jugendschriften für Knaben und Mädchen

10 verschiedene Jugendschriften . . . 48  
10 verschiedene Jugendschriften . . . 48  
10 verschiedene Jugendschriften . . . 48  
10 verschiedene Jugendschriften . . . 48  
10 verschiedene Jugendschriften . . . 48  
10 verschiedene Jugendschriften . . . 48  
10 verschiedene Jugendschriften . . . 48  
10 verschiedene Jugendschriften . . . 48  
10 verschiedene Jugendschriften . . . 48  
10 verschiedene Jugendschriften . . . 48

**10 verschiedene  
Bücher**  
48

**10 verschiedene  
Bücher**  
48

**10 verschiedene  
Bücher**  
48

**Steingut**  
1 Gemüsetonne mit Deckel . . . 48  
1 Milchtopf, weiß und blau,  
7/8 Liter Inhalt . . . 48  
1 Sauciere, bunt oder weiß . . 48  
1 große Platte, weiß . . . 48  
1 Schüssel, edig, weiß . . . 48  
3 Kaffeebecher, weiß . . . 48

**1 Seifen- und 1 Zahn-  
bürsten-Boxe**  
48

**Bürsten- und Korbwaren**  
1 Schuhbürste, reine Borsten . . 48  
1 Kleiderbürste mit poliertem Holz . 48  
1 Kopfbürste mit Griff . . . 48  
1 Staubwedel . . . 48  
1 Korb-Handfeger . . . 48  
1 Korb-Handfeger . . . 48  
1 Korb-Handfeger . . . 48  
1 Korb-Handfeger . . . 48  
1 Korb-Handfeger . . . 48  
1 Korb-Handfeger . . . 48

**1 Handbesen** rein Hochbaar . 48

**1 Handkorb**, offene Form . . . 48  
1 Staubkorb, mit Henkel . . . 48  
1 Brotkorb, Schiffsform . . . 48  
1 Arbeitskorb, rund . . . 48  
1 Kinderkorb, farbig geflochten . 48

**1 Wäschekorb** Spangeflecht . 48

**Helle Holzwaren**  
1 Messertasten, 2 teilig . . . 48  
1 Gemüsetonne-Set, eichen-  
artig lackiert . . . 48  
1 Bus- od. Milchfaß, hell lack. . 48  
1 großes Fleischbrett, Hartholz . 48  
1 Tablett, eichenartig lackiert . . 48  
1 Schere, mit Hand . . . 48  
1 Kleiderhalter mit Konsole . . 48  
1 Stuhlhalter . . . 48

**1 Leinen-Wickler** zum Drehen . 48

3 Frühstückstretchen, aborn . . 48  
1 Messerkasten . . . 48  
1 Eierhänder für 16 Eier . . . 48  
1 Schok gute Milchklammern . . 48  
1 Stiefelstich . . . 48  
4 Stück Kleiderbügel mit Stab . 48  
1 Kammtasten mit Zerkel . . . 48  
1 Stuhlhalter . . . 48

**Leitern** jede Stufe . . . 48

**Seifen-Lager**  
Eine Seifenkarte!  
2 Pakete Seifen-Lager, 20 Stück  
eine Seifenkarte!  
2 Pakete Seifen-Lager, 20 Stück  
eine Seifenkarte!  
2 Pakete Seifen-Lager, 20 Stück  
eine Seifenkarte!  
2 Pakete Seifen-Lager, 20 Stück  
eine Seifenkarte!  
2 Pakete Seifen-Lager, 20 Stück  
eine Seifenkarte!

**2 Rollen Toiletten-Papier** 48

**Kurzwaren**  
5 Tugend Waschtücher, fort. Gr. . 48  
40 Weißbrottücher . . . 48  
Spiralstricktücher, mit Seide um-  
wickeln, schwarz und weiß . . 48  
6 Tugend Sicherheitsnadeln, fort.,  
schwarz und weiß . . . 48  
6 Tugend Stricktücher, schwarz u.  
weiß . . . 48  
1 Stricktücher u. 3 Tugend Strick-  
tücher . . . 48  
40 Stricktücher und 2 Pakete ver-  
schiedenfarbige Seiden und Wollen . 48  
1 Stricktücher u. 1 Stricktücher . 48  
2 Tugend Stricktücher, fort. . . 48  
1 Stricktücher u. 2 Stricktücher . 48

**3 Dosen  
Leder-  
fett**  
48

**1 Kasset-  
elegante  
Briefpapier**  
mit unzerbr.  
festen Umhüll.  
48

**1 Koch-  
buch**  
für die bürgerl.  
Küche  
380 Seiten  
48

**1 Karton-  
Christbaum-  
schmuck**  
in reichhaltiger  
Auswahl  
48

**8 fast  
unzerbr.  
Soldaten-  
48**

**1 schöner  
Roll-  
wagen**  
mit Gerüst  
48

**1 extra  
starkes  
Holzpter**  
48

**8 Paket  
Blitzblan**  
48

**3 Dosen  
Leder-  
fett**  
48

**1 Rasier-  
Apparat**  
48



**Schrimmer**  
Magdeburg,  
Alte Ulrichstraße 3

**Das**

das bekannte Haus für Herrenbekleidung

„Große Auswahl“  
„Freundliche Bedienung“ 1823  
„Erprobte Stoffarten“  
„Normale Preise“

sind Kennzeichen meines Hauses.

**Ich verleihe**  
jede Art Anzüge, Paletots usw.  
auf Tage und Wochen bis zu 1 Monat.

**Magdeburger Fischhallen**  
D.S.A.G. 1827

Fluß- und Seefisch-Großhandlung  
Alte Ulrichstraße 13 ■ Breite Weg 89/90  
Telephon 7252. Telephon 2953.

Wir empfangen eine große Partie  
**ca. 10000 Dosen Fischkonserven**

die wir als sehr preiswert empfehlen:

ff. Delikatess-Fischstücke	ca. 500-Gramm-Dose	140,-
ff. Schellfisch in Gelee	ca. 500-Gramm-Dose	150,-
ff. Seelachs in Gelee	ca. 500-Gramm-Dose	155,-
ff. Karbonade in Gelee	ca. 500-Gramm-Dose	175,-
ff. Aal in Gelee prima Qualität	ca. 500-Gramm-Dose	200,-
ff. Aal in Gelee Extra-Qualität	ca. 500-Gramm-Dose	215,-
ff. ausländische Fischklöße	ca. 500-Gramm-Dose	225,-
ff. Fischklöße mit Krabbenfüße	ca. 500-Gramm-Dose	170,-
ff. ausländischer Fischpudding	ca. 500-Gramm-Dose	180,-
ff. Hismarkheringe	ca. 500-Gramm-Dose	175,-
ff. Berliner Reilmops	ca. 500-Gramm-Dose	155,-
ff. Armeesardinen mariniert	ca. 400-Gramm-Dose	125,-
ff. ausländische Sardinen in Oliven	ca. 500-Gramm-Dose	215,-
ff. ausländische Sardinen in Öl	ca. 500-Gramm-Dose	145,-
ff. ausländische Sardinen in Tomaten	ca. 500-Gramm-Dose	110,-

**Kammer-Lichtspiele**

**Unter größter Lebensgefahr**

Gastspiel der Deutschen Jagd-Film-Gesellschaft 1478

hat unsre Expedition im Innern Afrikas die Jagd auf sämtliche Raubtiere der afrikanischen Wildnis im Kinofilm aufgenommen. Unsre Leute haben, mit dem Leiter unsrer Expedition Robert Schumann an der Spitze, 4 Jahre lang in der Wildnis gelebt. — Gustav Hagenbeck aus Hamburg wird in Magdeburg unsre Filme dem Publikum erläutern

S. M. der Kaiser hat sich unsre Filme im Reichskanzlerpalast vorführen lassen

Jugendliche Personen haben nachm. bis 7 Uhr Zutritt

— Morgen Sonntag Beginn 6 Uhr —

**Arbeitsmarkt**

**1 Schmiedegehilfe**  
Sucht im Gutbeichlag, ist gesucht  
A. Hillebrecht, Lübecker Str. 103

**Klempner u. Installateur**  
1822 für sofort gesucht  
Albert Nagel, Weinberg 30.

**3 Böttcher**  
für den ganzen Winter stellt sofort ein  
Carl Kühne, Königl. Hof-Tischermeister, Taube a. d. S.

**2 Glasergehilfen**  
auf Hoffbecher sucht auf dauernd  
Wilhelm Duchrow, 1788

**Größtlich-, Westen- und selbst. Damen-Schneider**  
haben sofort dauernde Beschäftigung (Zamt 1) bei  
Gustav Liebe  
Jah. Alfr. Krüger  
Breiteweg Nr. 189/190.

**Deutscher Metallarbeiter - Verband**  
Verwaltungsstelle Magdeburg.

Am Freitag den 1. Dezember, abends 8 1/2 Uhr.

in der Aula der Augustastätte, Lindenmannstr. 3

**Lichtbilder-Vortrag**  
Vortragender Herr Kollege  
Seb. Lauterbach (Stuttgart).

**Die Kriegsbeschädigten-Fürsorge und die Gewerkschaften.**

Die Verwaltung.

**Kanarienhähne**  
kauft heute und morgen  
gen. u. Mittelvögel  
auch Hausvögel  
E. Moritz, Agnetenstr. 21

**Schweine**  
verschert (80% Entschädigung) die  
Agentur der „Beritas“  
Beaumoutstr. 11. Schulte.

**Fürstentum-Theater**  
Dir. Paula Müller-Lipart.  
Freitag: Die blonde Lucie.  
Sonnab. 8. 20. neuer  
Spielplan, d. spann.  
Drama in 4 Akten:  
Schatten der Vergangenheit  
1. Der Wächter, 2.  
Gut, ich will dich nicht  
nehmen. 3. Eine scharfe  
Regen. 4. 2. Jurab.  
Frage. 5. 2. Jurab.  
6. Selbst gerichtet.  
H. Borchg. Totenst.  
H. Borchg. Theaterwart.

**Panorama-Lichtspielhaus**

Heute Sonnabend  
— der große Literaturfilm —  
**Das Höchste im Menschen**  
Morgen Sonntag  
Einmaliger Vortrag  
des Hrn. Heinr. Eberhardt (Wilhelmshaven)

**Die deutsche Flotte im Weltkrieg.**

Beginn Sonntag 6 Uhr.

**Einige Arbeiter**  
für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn gesucht  
Gustav Fahrmann & Co., Schönebeck  
aus Melassefetter- und Spiritusfabrik.

**Schornsteinbauer**  
mit Lehrgeld sucht  
Georg Richter, Chemnitz, Kaiserstr. 40.

**Fleber-, Zwirner- und Spulerrinnen**  
Schonende Beschäftigung in der  
Besiengarn-Fabrikation finden  
Felix Frank, Schmidtstr. 27.

**1 tüchtigen Arbeiter**  
für Kasse, Brief- und  
Handlung, Geldkassier 46.

**Stadt-Theater.**  
Sonnabend den 25. November  
**Herbst.**  
Hierauf  
Fanneles Himmelfahrt  
Sonnabend den 26. November,  
Anfang 6 Uhr  
**Peer Gynt.**

**Wilhelm-Theater.**  
Sonnabend den 25. November  
Am Wein liegt Wahrheit.  
Sonntag den 26. November  
**Die Grille.**

**Raminchen-Ausstellung!**

Der R.-S.-B. „Edle Kaffe“  
hat am  
25. und 26. November  
seine erste Ausstellung  
Schönebecker Straße 53, Alte Neue Straße

**Aschersleben.**  
Deutscher Metallarbeiter-Verband  
Dienstag den 28. November, abends 8 1/2 Uhr  
**Lichtbilder-Vortrag**  
im Prinz von Preußen.  
Thema:  
Die Kriegsbeschädigten-Fürsorge u. die Gewerkschaften  
Vortragender Herr Kollege Seb. Lauterbach (Stuttgart).  
Eintritt 10 Pf. Kriegsbeschädigte, Invaliden und  
Bekleidungs-Beteiligung erwartet. Die Ortsverwaltung

**Alfordmurer u. Arbeiter**  
für Kriegsarbeit sofort gesucht.  
Hermann Meise, Hoch- und Tiefbau  
Bernburg Halle a. d. S. Wittenberg  
Zwickau 35 Zwickau 22 Zwickau 20

**Kaufe Pfandstücke**  
M. Grimmig  
Junkerplatz 2.

**Händltransporte**  
Ernst Funke, H. Jäger  
Postfach 15. 24. 11.

Meine Partisanen  
sind eine Schmelze!

**Moderne Damen-Üster und Paletots.**  
Schöne Kostüme,  
Jacken u. Mäntel  
in allen Größen und  
Farben.

**Moderne Blusen**  
**Steuerlings**  
Jakobstr. 17, 1.

**Walthalla-Theater**  
Gustav Kluck

größter Theaterhall.  
Heute Sonnabend  
**Waisenkinder**  
ein Bild aus dem Leben.  
**Der Rühendragonier**  
Parade mit Musik,  
besetzt von Gustav Kluck  
Sonnab. den 26. November  
Spezialitäten-Programm.

**Palast-Theater Burg**

Morgen Sonnabend bis inkl. Dienstag  
(nur 4 Tage)

1-5. **Stolz weht die Flagge Schwarzwaldrot**

Die Zeitschrift am Flaggenf. Schwarzwaldrot, Nr. 111  
Die große archaische Wiedergeburt in 3 Abteilungen, von  
Fritz Prochowski, dem Leiter des Zeitsch.  
Flottenvereins, verfasst, wird auch hier zeigen, das  
unter taubem Marine das Herz eines jeden entgegen-  
schlägt. Gewaltige Zeugschätze der großen Meeres-  
geheimnis und einen Einblick in eine moderne Seefahrt.  
In Kluck sind Plänen gefüllt. Neuer und Verderber  
freudig, haben sich diese gewaltigen Seemächte  
gegenüber und zeigen uns Bilder von graulich, schauer-  
licher Naturmacht.

10 Prozent der Kasseinnahme (nicht des  
Heberlohnes) werden von uns an die Orts-  
gruppe des hiesigen D. M.-V. abgeführt.

Zus weiteren gelangt zur Durchführung:  
6. Das Alters- und Invalidenheim des  
Deutschen Flottenvereins in Gdernförde  
7. Meister-Kriegswunde hochachtbare  
Kriegsberichter.  
Jugendvorstellungen finden zu diesem Spielplan statt.  
Sonnabend, Montag und Dienstag  
täglich von 3 1/2 bis 6 Uhr.  
Nicht zahlreichem Besuch nicht entgegen.  
Die Leitung Otto Wohlfarth  
und die Ortsgruppe Burg des Deutschen  
Flottenvereins.

**berheiratete oder ältere Arbeiter**  
sucht sofort ein.  
Konrad Friedrich Müller, Eintrachtstr. 24.

**Sucht zuverlässiger Sofarbeiter**  
für Kasse, Brief- und  
Handlung, Geldkassier 46.

**Eubenburger Maschinenfabrik und Eisgießerei**  
Königsplatz 10 an Breitenberg, Silberstraße 20, 194

**Raffino-Theater**

**Zentral-Theater**  
Anfang 8 Uhr

**Die Czardynja**  
250  
**Die Wildente.**

**Zentrifugen- und Helferbeiter**  
werden eingestellt  
E. C. Helle, Zuckerraffinerie  
Bismarck-Strasse, Hellerhacker Straße 15.

**Stephanshallen**  
Bismarck-Str. 17  
Engelsstraße 10 Nr. 1  
Stephans-Vollbauerei  
Friedrich-Programm





Neu eingetroffen!

Preiswerte Schuhwaren

Table listing children's shoes: Kinder-Pilchpantoffel, Kinder-Erstlings-Stiefelchen, Kinder-imit. Kamelhaarstoff-Schuhe, etc.

Table listing women's shoes: Damen-Pilchpantoffel, Damen-Stoffhausschuhe, Damen-imit. Kamelhaarstoff-Hausschuhe, etc.

Leber-Sohlenmacher andreichend für 1 Paar Stiefel Größe 35-26 27-30 31-35 36-42 43-47

Hauptgeschäft Magdeburg 17 Alter Markt 17 Seitz Laden! 1 Treppe hoch! Zierst neben Schweudert. Filiale Sudenburg 121c Kuhlensieder Str. 121c Ecke Besendstraße.

1793 Zum Totenfest! Kränze aller Art in den verschiedensten Zusammenstellungen in reicher, schöner Auswahl zu bekannt billigen Preisen Blumenbörse Stübert grösstes Kranzgeschäft am Platze Tischlerbrücke 27/28 Fernsprecher 1496 gegenüber der Dreienbrücke.

Bettmässen Bestellung sofort. Alter und Beschlecht angeben. Muster mit unentgeltl. Bg. Englbrucht, Janit. Berg (and)sd. St. dorf 534 b. München

Mandolinen Gitarren, Violinen, Zithern, Mund- u. Handharmonikas, Saiten und allem Zubehör verkauft billig 877 R. Reimann, Tischlerstr. 16

Ledersohlen-Ersatz Paar 1.50 Mk. Breiteweg 134, im Hutgeschäft.

Sieben erschienen: Der Sozialist an der Front von Arbeitersekretär Gustav Krüger in Magdeburg. Erlebnisse, Schilderungen und Stimmungen aus den Kämpfen in der Champagne. Mit Bildern, welche die Seeresverwaltung zur Veröffentlichung überwiesen hat. Preis 1 Mark. Buchhandlung Volksstimme W. Pfannkuch & Co.



Trauer-Hüte, Kleider, Blusen, Röcke, Handschuhe, Schleier, Krepps, Schürzen usw. in allen Preislagen und größter Auswahl

Schnellste Anfertigung von Trauerkleidern Lange & Münzer Breiteweg 51, 51a, 52

Offertiere zum Totenfest: Kränze von 60 Pf. an Kranzkränze in sehr schöner Auswahl. Friedrich Vogeler, Neuer Weg.

Habe große Partiepösten Pelz-Waagen! in allen Farben weit unter Preis inoffiziell abzugeben, mit kleinen Fehlern 4 Mk. 1497 schon von 4 an Sieverlings Etagegeschäft Jakobstr. 17, 1.

Am 22. November starb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Eduard Frische im 64. Lebensjahr. Magdeburg-S., Gieselerstraße 19, am 22. November 1916. In tiefem Schmerz Die Hinterbliebenen: E. Frische und Frau Emma geb. Behrendt, H. Schmidt und Frau Elise geb. Frische, O. Rothenberg und Frau Anna geb. Frische, D. Gudemann und Frau Frieda geb. Frische, fünf Enkelkinder. Die Beerdigung findet am Sonntag den 26. November, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des neuen Sudenburger Friedhofs aus statt.

Sonntag abend 9 1/2 Uhr, 1 Tag nach seinem Geburtstage, farb nach schweren Leiden in St. Quentin an seiner am 18. Oktober 1916 erlittenen Erkrankung mein lieber Mann, unser kernstarker Vater, mein lieber Sohn und guter Bruder, der Landwirtmann Paul Dudel im 40. Lebensjahr. Dies zeigt an im tiefsten Schmerz Auguste Dudel geb. Rappes nebst Kindern u. allen Angehörigen.

Puppenklinik Gerüstteile und Perücken auch von einem Paar erhältlich Emil Straube, Andstraße 42. Sämtliche Reparaturen werden billig ausgeführt. 1797

3000 Stück Weihnachtsbäume auch geteilt, gibt es 1925 Franke, Berga. In foresten Sonntagabend von 9 bis 2 Uhr im Restaurant Druin, Dornstraße 6.

Deutscher Metallarbeiter-Verein Verwaltung Magdeburg.

- List of names and dates: Paul Stock, Oskar Bösch, Albert Albrecht, Paul Nieth, Karl Hellwig, Franz Gorgs, Gustav Leber, Fritz Jahns, Karl Freidank, Richard Ah, Otto Schulz, Wilhelm Sandring.

Höchst und unerwartet erlitten wir die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn und Bruder, der Student Walter Schmidt

im fast vollendeten 22. Lebensjahr durch Krankheit an der Sonne den 24. November 1916 gestorben ist. In tiefem Schmerz Die tieftrauernden Eltern und Geschwister, Familie Schmidt, Weinberg 38 39.

Höchst und unerwartet erlitten wir die traurige Nachricht, daß am 11. November mein lieber, geliebter, kernstarker Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Metzger Wilhelm Sandring

im 58. Lebensjahr durch Krankheit an der Sonne den 11. November 1916 gestorben ist. In tiefem Schmerz Die tieftrauernde Witwe, Elise Sandring geb. Voigtländer. Es war so schnell, das letzte Abschiedswort als ich zu spät in Deutschland. — Dem ich, so schnell war die Stunde. — als plötzlich dem die Trauerhüte. — Es hat der Tod dich früh der genommen, — als ob es mir, wenn ich der Tag zu rühmt, — als müdest du noch einmal wiederkommen. — Dann schiedst mein Herz mit ein mildes Kind, — dann alle im ruhigen deutschen Zimmer, — und wie hier brach ich mit deinem Bild. — Ein halbes Glück war uns beschieden, — mein guter Vater, er war in im Frieden, — er war mein treuester Herz, — wie nicht in den Trennungsmomenten! — Wer trägt die Schuld an dem lieben Gesicht, — das vernichtet hat mein Lebensglück? — Ihn mit's traurig, um mich ist's ferner.

!!Schuhwaren!! für Herren, Damen u. Kinder schwarz und braun, Lederstiefel mit Gullysohlen, Kamelhaarstiefel u. Filzschuhe, hoch u. halb, große Auswahl, billig zu verkaufen. 1499 H. Lucke, Altes Brücktor 2.

Eine Ladung Weihnachtsbäume in einzelnen und sechsseitig abzugeben 1199 Bahnhof Sudenburg.

Die Kunst wenig getragene Maß-Garderoben kaufen. Großes Lager von in eigener Werkstatt wiederhergestellten reifwollenen Jackett-, Gebrock-, Cutaway-, Frack- und Smoking-Anzügen. Winter-Paletots u. Ulstern 15.00 20.00 25.00 Mk. und höher. Verleihung von Herren-Garderobe für Tage u. Wochen zu mäßigen Gebühren. Achtung! Käufer können ihre alte Gardarobe in Zahlung geben, dieselbe wird gutangerechnet. Friedrich Paul Größtes Spezial-Etagengeschäft für Herren-Kleidung nur Breiteweg 56 1 Treppe! Kein Laden! Schrägüber von Barasch! Im Hause des Herrn Optikers Schmidt.

Am Donnerstag früh verchied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, mein guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der Soldat Karl Große im 59. Lebensjahr. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an Wir leben 24. Nov. 1916 Witwe Anna Große geb. 1857 u. a. u. u. nach Nachbarn. Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 2 Uhr statt. 450

Deutscher Metallarbeiter-Verein Verwaltung Magdeburg. Am 23. d. M. starb unser Mitglied, der Schmied Karl Große an Infarkts, 58 Jahre alt. Ehre seinem Andenken! Die Beerdigung findet am Sonntag den 26. November, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhaus, Barleben, Feldstraße 2, aus statt. 381 Die Verwaltung.

**Provinz-Einkauf Sachsen.**

Am Sonnabend kommen von 9 bis 3 Uhr folgende Sendungen zum Verkauf

**Ein Posten lebende ungar. Magergänse zum Mästen**

Preis Stück Mark 30.00

**Lebende Enten zum Mästen**

**Lebende Hühner das Pfd. Mk. 2.80**

**Kobelt und Weinberg**

Kavaller 3 am Sudenburger Tor.

Kavaller 3 am Sudenburger Tor.

**Achtung!** Sämtliche neuen Schläger und 200 Weihnachtsplatten ständig in großer Auswahl. **Achtung!**

**Sprechapparate** — sehr billig

Taschenlampen, Batterien, Taschenuhren, Armbanduhren, Taschenmesser, Rasierzeuge.

Mandolinen, Gitarren, 1508 und Harmonikas, Handharmonikas, Violinen, Saiten, Flöten, Zithern.

**Silbermanns Musikwarenhaus** 18 Breiteweg 10. Alles in reichster Auswahl zu billigen Preisen. Alle Reparaturen und Ersatzteile — preiswert.

**Karbid-Lichtlampen** vollständig geruchlos 1492 von 3.00 Mark an

**Spiritusbrenner** kann auf jede vorhandene Lampe aufgeschraubt werden

Gas- und elektrische Lampen empfiehlt äußerst billig

**O. Janoschek, Gr. Junkerstr. 6** der Buckauer Bierhalle gegenüber.

**Nur einige Tage!** 1496

Reisemuster in Damentaschen 25% unter Preis

Schirmfabrik Fichtner Breiteweg, neben der Post.

Nr. 15 der **Kriegsfronten-Karte**

von allen Kriegsplätzen Preis 50 Pfennig

ist sofort erschienen. Bestellungen können recht bald zu machen an die **Buchhandlung Volksstimme.**

**Der Weg zum Erfolg** besteht geradlinig in der Wahl eleganter Garderobe

Maß-Garderobe

Gehrock-, Smoking- und Frack-Anzüge, einzelne Gegenstände.

**Große Auswahl neuer eleganter Hüter**

Jadett-Anzüge, Entawabs, Paletots

**Große Auswahl in neuen Garderoben**

Spezial-Kleiderlager in weiten Sachen für starke Herren — Bezugsgewinn werden unterbietet.

**P. Fröhmann's** größtes Spezial-Eleganzgeschäft für Herren-Garderobe nur **Breiteweg Nr. 87** gegenüber der Staatsbibliothek 1497



**Militär-Pelze** mit feidgrauem Bezug Mk. 150, 175, 200, 250

**Unterzieh-Pelze** Bezug aus wasserdichtem Stoff Mk. 95, 125, 150

**Flieger-Pelze** kurze Sportform Mk. 110, 125, 150

**Pelz-Westen** Mk. 33, 42, 55

**H. Esders & Co.** 1415 Bekleidungshaus.

**300 elektr. Lampen** meist Juglampen, in billiger Preislage, in modernen reisenden Mustern habe ich durch Gelegenheitskauf billig erworben und stelle dieselben ohne Ladenkosten billig zum Verkauf

**A. Scheel, Ingenieur, Berliner Str. 1a.** Kein Laden, Hofpartier

Infolge günstigen Einkaufs können wir einen großen Posten gute **Bremer Zigarren zu Engrospreisen** in unsem Ladengeschäften abgeben. 1496

10 Stück Mk.	0.95	0.95	1.00	1.02	1.03	1.05	ufo.
100 Stück Mk.	9.50	9.50	10.00	10.20	10.30	10.50	ufo.
1000 Stück Mk.	95.00	95.00	100.00	102.00	103.00	105.00	ufo.

**Linnicke & Gensich, Magdeburg, Guerickestr. 4.**

1. Ladengeschäft: Wilhelmstraße 9, Ecke Bahnhofstraße.  
2. Ladengeschäft: Kaiserstraße 88, gegenüber dem Stadttheater.

**Konsumverein für Magdeburg und Umgegend** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

**Die Rubelverteilung** auf Marke Nr. 7, die am Donnerstag den 23. November beginnen soll, kann in unserm Lager erst am Freitag den 24. November beginnen, da die uns zur Verteilung überwiesene Menge nicht früher nach den Lagern geliefert werden kann.

Wir weisen gleichzeitig darauf hin, daß unsere sämtlichen Magdeburger Lager zur Verteilung von Waren, die durch den Magistrat gegen Abgabe von Lebensmittelmärken erfolgen, zugelassen sind. Wir bitten unsere Mitglieder, diese Waren aus den Lagern der Genossenschaft abzufordern. 1497

Untragslisten für Petroleumbezug liegen in allen Lagern aus. Der Vorstand.

**Fordern Sie** beim Einkauf von Karmelitergeist in den Apotheken und Drogerien stets ausdrücklich **Carmol**

Carmol tut wohl.

Is Carmol in der von Ihnen in Anspruch genommenen Verkaufsstelle nicht zu haben und wird Besorgung abgelehnt, so wenden Sie sich bitte an uns, wir versprechen dann, daß Sie Carmol erhalten werden.

**Carmol-Fabrik, Rheinsberg, Mark.**



**Eine vorzügliche Bezugsquelle für Armeeuhren**

an Private und Niederverkäufer bei einem Fachmann. Ich offeriere:

Armbanduhren mit Leuchtblatt zu Mk.	6.90	8.50	14.50	18.50	22.00	
Armeeuhren ohne Armband, 100% leuchtend zu Mk.	6.25	7.25	7.75	12.00	18.00	24.00

Verfand nach dem Felde wird übernommen. 1491

**Katalog** über Uhren, patriotische Ringe, Taschenlanten, Nachwaren, Haarschneidemaschinen, Messer, Federz, Lederwaren sowie sonstige militärische Artikel gratis und franko. Wiederverkäufer erhalten Engros-Preislifte.

**H. Krell, Katharinenstraße 11.**

Mitglied der Speervereingung gegen Requisition liefernde Weltschweizer Uhrenfabriken

Im Laden: Einzelverkauf. — 1. Etage: Engros-Handel.

Wiederverkäufer z. -Ladungen sowie sonstige Einkäufer aus dem Felde erhalten Offerte nach der Engros-Preislifte.